

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei F. Krmpotic, Piazza Carli 1 und Via Cavour 2. Telefon Nr. 58. Berechnung der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtigen monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic Bolo, Piazza Carli 1.

Volmer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Aufbindungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1 entgegen genommen. Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Annoncenbüros übernommen. Inserate werden mit 30 h für die 3mal gespaltene Zeile, Reklamenschriften im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Bolo, Dienstag, 17. Mai 1910

— Nr. 1547. —

Georg V.

Von besonderer Seite wird der „Wiener Deutschen Korrespondenz“ aus Berlin unterm 14. d. M. geschrieben:

Vegreifflicher Weise bringt man hier der Person des neuen Königs von England umfomehr Interesse entgegen, als man von Georg V. eigentlich so gut wie gar nichts weiß. Vor einem Dezennium noch, als er in der Mitte der Dreißigerjahre stand, mußte er sich mit der Rolle des zukünftigen Thronfolgers bescheiden und als sein verewigter Vater, an der Schwelle des Dreißigsten stehend, zur Regierung gelangte, da übte dieser die königliche Gewalt auch in repräsentativer Weise so energisch aus, daß der Kronerbe wie bisher im Hintergrunde verblieb. Sein Gesundheitszustand war auch nicht gerade der beste und er ging viel auf Reisen, unter dem Vorwande, die über die ganze Erde verstreuten riesigen Territorien des britischen Imperiums persönlich kennen zu lernen, allein der Hauptzweck war wohl der, dadurch den Körper zu stählen und ein drohendes Lungenleiden noch im Keime zu heilen, was auch gelungen sein dürfte.

Es viel man weiß, ist König Georg V. ein musterhafter Gatte und Familienvater, der in glücklichster Ehe lebt, und ein Mann von strengem Pflichtgefühl. Nach allem, was man von ihm gehört hat, dürfte aber eine weitere Stärkung der Macht und des Ansehens der Krone, wie sie durch seinen Vater erzielt wurde, nicht zu erwarten sein, ebenso wenig aber auch eine Fortsetzung jener Politik der Bündnisse und Ententen, die mehr als einmal den Aufchein erweckte, als wäre es König Eduard darum zu tun gewesen, Deutschland auf dem Schachbrette der Weltpolitik matt zu setzen; aber wie man weiß, wird in England die Richtung der auswärtigen Politik von der Krone ebensowenig entscheidend beeinflusst, wie die der inneren; der Monarch ist nur der sichtbare Träger derselben, und so läßt sich natürlich auch nicht vorher sehen, ob die Besserung der deutsch-englischen Beziehungen, die sich in der letzten Zeit angebahnt hat, zunehmen oder wieder abflauen werde. Sie dürfte in erster Linie von der Entwicklung der innerpolitischen Lage im britischen Königreiche abhängen und da kann man nur wünschen, daß das liberale Regime am Ruder bleiben möge.

Mit dem Hohenzollernhause hat das neue englische Königspaar bisher nur sehr lose Beziehungen unterhalten; König Georg ist mit Kaiser Wilhelm höchstens ein halbes Duzend Male beisammen gewesen, das erste Mal am 21. März 1890 bei einem Besuche in Berlin,

wobei er seinen Vater begleitete, der in Vertretung seiner Mutter den ihr vom Kaiser 1889 abgestatteten Besuch erwiderte. Dann weilte er im Mai 1900 in Berlin zusammen mit Kaiser Franz Joseph anlässlich der Großjährigkeitspredmung des deutschen Kronprinzen und zum letzten Male kam er hierher zwei Jahre später, um Kaiser Wilhelm zu seinem Geburtstage in Vertretung seines Vaters, des Königs Eduard, zu beglückwünschen. Sein ganzes Wesen machte hier den besten Eindruck als das eines Mannes von gebiegem Charakter, ernster Lebensauffassung und hohem Verantwortungsbewußtsein.

Tagesneuigkeiten.

Bolo, am 17. Mai 1910.

Wedentage. 17. Mai: 1727: Katharina I., Kaiserin v. Rußland, †, (geb. 15. April 1679, Jakobstadt, Kurland). 1742: Friedrich der Große steigt bei Chotusky über die Oesterreicher. 1799: Beginn der Blockierung Anconas durch eine russisch-türkische Eskader unter Admiral Usakov, die bis 18. Juni währt. 1821: Pfarrer Seb. Kneipp, Naturarzt, geb. Steffensried, † 17. Juni 1897). 1886: König Alfons XIII. von Spanien, geb., übernimmt 1902 die Regierung.

Stapelauß. Torpedoboot „10“ ist Samstag in Finme aufstandslos vom Stapel gelaufen.

Regatten des k. u. k. Yachtgeschwaders. Am 22. Mai l. J. wird vom k. u. k. Yachtgeschwader eine Ruderregatta für 10- und 12riemige Kutter der Schul- und Hafenschiffe im Kanal von Fasana veranstaltet.

k. u. k. Yachtgeschwader. Infolge des Leichenbegängnisses des Königs Eduard, welches Freitag stattfand, entfällt an diesem Tage die Regatta des k. u. k. Yachtgeschwaders. Aus diesem Grunde sind auch im Regattaprogramm Änderungen eingetreten, die im Beiblatt, welches nur an die Interessenten (Marineoffiziere, Offiziersmessen etc.) zugesandt wird, ersichtlich sind.

Die Maturitätsprüfungen am Staatsgymnasium in Bolo finden unter Vorsitz des Direktors Dr. Soia vom 3. bis 5. Juli statt.

Deutsche Sängerrunde. Heute abends Probe. Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder notwendig angesichts der schon Ende Juni stattfindenden Sommerliedertafel.

Eine interessante Geschichte. Daß Künstler von Frauen und Mädchen verehrt werden, ist nicht neu. Dafür ist folgende Geschichte, die sich vor kurzem hier abgespielt, weniger alt. Ein Künstler wurde

stürmisch verehrt und die Mädels liefen ihm sozusagen nach. Dieser Künstler lud im Vereine mit einem seiner Kollegen nicht weniger als über zehn Mädchen zu sich in seine Wohnung ein und diese kamen auch. Sie wurden gut bewirtet und gar bald waren sie alle beschwipst. Die Künstler bewogen nun die Mädchen sich auszuziehen, was diese auch taten! Der genossene Alkohol forderte aber seine Rechte und brachte über die Mädels einen tiefen Schlaf. Diesen benützten die beiden Männer, packten die Kleider der Mädchen in eine Kiste und gaben Auftrag, daß diese Kiste am kommenden Morgen in das Geschäft transportiert werde, in dem viele der Mädchen angestellt waren. Darnach verließen die Künstler ihre Wohnung, sperren ab, gingen zur Bahn und fuhren mit dem ersten Zug ab, da sie hier nichts mehr zu suchen hatten. Die betreffende Hausfrau aber, welche Auftrag zum Wecken hatte, weckte umsonst und kam mit ihrem zweiten Schlüssel in jenes Zimmer, in dem sie zu ihrem Erstaunen nun die Mädchen in tiefem Schlaf und — splitternackt vorfand. So ziemlich zu gleicher Zeit fehlten die Mädchen in ihren Geschäften und statt ihnen kam die ominöse Kiste. Als die Mädchen erwacht waren, suchten sie natürlich ihre Kleider fanden sie aber nicht und so entstand eine kolossale Verwirrung, deren Übung lange auf sich warten ließ und erst dann eintrat, als die gewisse Kiste wieder zurückgebracht wurde. Näheres darüber zu sagen ist vollkommen überflüssig. Ob aber diese stürmischen Verehrerinnen bald wieder einem Verehrten folgen werden, ist eine andere Frage. —g.

Für Kometensucher! Einem guten Witz sind gestern viele auf den Beim gegangen. Bekanntlich wurde der Komet in den letzten Tagen schlecht gesehen und viele opferten umsonst ihre erste Nachtruhe. Gestern nun nach dem Mittagstorko an der Miva verbreitete sich das verhängliche Gerücht, daß der Komet in der Arsenalsstraße zu sehen sei. Für viele war das ein Zeichen zur Suche. Und sie fanden was sie suchten. Vom ersten Stock des Hotel „Zentral“ „flatterte“ ein goldener Komet, ebenfalls mit langem Schweif und lachendem Gesicht. Jener Witzvogel, der diesen Kometen populär machte, brachte es auch soweit, daß sich vor dem Hotel „Zentral“ die Menschen stauten und den Kometen zuerst am Himmel suchten und dann im ersten Stockwerk hängen sahen. Große Ueberraschung und — noch größerer Aufseher. Der Witzvogel war nicht zu erütern sonst hätte man ihn vielleicht „geluch“! Der Witz war aber nicht schlecht, weil er durchgedrungen und viele, sehr viele Gläubige gefunden hat.

Feuilleton.

Erinnerungen an die Seeschlacht von Santiago de Cuba.

Von Kapitän Arthur v. Riga.

Auf Kuba waren die Amerikaner gegen das spanische Verteidigungszentrum, die Habana, vorgegangen. Da ein forciert Angriff von See aus wegen der auf Kuba bestehenden fortifikatorischen Anlagen nicht viel Aussicht auf Erfolg bot, hatten die Amerikaner eine kombinierte Operation zu Wasser und zu Lande beschlossen. Diese wurde mit einer Blockade eingeleitet, weil man mit Rücksicht auf das große — in der Habana investierte amerikanische Kapital ein Bombardement der Hauptstadt vermeiden wollte. Am 21. April 1898 war Konteradmiral Sampson mit seiner Eskader, 1898 war Konteradmiral Sampson mit seiner Eskader, deren Kern vier Schlachtschiffe und zwei Panzerkreuzer bildeten, vor der Hafeneinfahrt erschienen und hatte die Blockade aufgenommen. Seine Aufgabe bestand darin, bei Vermeidung eines ernsthaften Engagements mit den Landbeseftigungen die Insel von jedem Bezug von See her abzuschließen und die zum Entfuge herantommende spanische Eskader zu schlagen, bevor sie sich in Westindien festsetzen konnte. Diese aus vier Kreuzern und drei Torpedojägern bestehende spanische Entschiffung nahm sich der an Geschwerts mehr als doppelt überlegenen amerikanischen Schlachtschiffen gegenüber armstellig genug aus.

Die spanische „Entschiffung“ lag seit Anfang April

in den neutralen Gewässern der Kapverdischen Inseln, wo ihr Kommandant Konteradmiral Cervera eine energiegeladene Tätigkeit entwickelte, die gleich jener Tegetthoffs vor der Schlacht bei Bissa darauf gerichtet war, die Mängel in Rüstung, Munition, Kohlen- und Proviantausrüstung zu beheben. Dieser Zweck war noch lange nicht erreicht, als die Nachricht von der Blockade der Habana die spanische Marineleitung veranlaßte, Cervera das Anlaufen nach Westindien telegraphisch anzubefehlen. Wie gering diese Entschiffung von den Amerikanern eingeschätzt wurde, beweist der Umstand, daß trotz Kenntnis ihres Aufenthaltes auf den Kapverdischen Inseln kein amerikanisches Beobachtungsgeschwader dahin entsendet wurde.

Am 20. April ging Cervera nach vollkommen unausgerüstet in See. Seine Eskader bestand aus dem Panzerkreuzer „Cristobal Colon“, den Panzerfregatten „Infanta Maria Teresa“, „Duendo“ und „Viscaya“ und aus den Torpedojägern „Terror“, „Furor“ und „Pluton“. Diese wurden infolge ihrer für die Ozeantravertelade zu leichten Bauart für Cervera ebenso ein Bewegungshindernis wie die „Viscaya“ mit ihrer Maximalgeschwindigkeit von 14 Knoten. Trotzdem traverierte Cervera, auf dem Wege in Martinique abgewiesen, ziemlich rasch den Atlantik und lief Suracao an, wo er die bereits dringendst notwendigen Kohlen und die wenig ermunternde Nachricht von der Vernichtung der spanischen Philippinensklader durch Dewey fand, und lief am 19. Mai in die Mausefalle von Santiago ein, lief am 19. Mai in die Mausefalle von Santiago ein, lief am 26. Mai von Kommodore Schley zugeklappt wurde.

Nachdem auf diese Weise die „Entschiffung“ bis auf weiteres unschädlich gemacht worden war, entschloß sich die amerikanische Kriegsleitung, Santiago von der Landseite zu nehmen. Zu diesem Behufe wurde eine Invasionsarmee unter Kommando des Generals Shafter entsandt, die aus 15.000 Mann, vier Feldbatterien und etwas Kavallerie (Roosevelts Rough Riders) bestand. Unter Eskorte von 14 Auxiliarkreuzern langte diese auf 35 Transportschiffen untergebrachte Belagerungsarmee am 19. Juni vor Santiago an, blieb aber drei Tage untätig liegen, da die Konferenzen Sampsons, Shasters und des Insurgentenführers Garza über den geeignetsten Landungsplatz zu keinem Resultate kamen. Die schroffe Küste mit ihrer fortwährenden Brandung bot auch herzlich wenig annehmbare Landungsstellen dar. Die Santiago links und rechts flankierenden Buchten von Cabanas und Aguadores waren dem feindlichen Zentrum viel zu nahe und das 40 Seemeilen entfernte Quantanamo zu entlegen, um auf den schlechten Wegen die Geschütze und den Train rasch vorwärtsbewegen zu können. Man einigte sich endlich in der Wahl des 20 Seemeilen Ost von Santiago gelegenen Baiquiri, das zwar keine Bucht, aber sandigen Strand und zwei dort vorgefundene Landungsbrücken bot, über die in Friedenszeiten eine Lokalbahn das nicht weit davon im Gebirge gewonnene Erz auf kleine Dampfer verladen hatte. Am 22. Juni begann die Ausschiffung, während zur Täuschung des Gegners zehn Transportdampfer mit 3500 Mann eine Landung bei Cabanas westlich von Santiago markierten. Gleichzeitig bombardierten die

Etta lachte, aber ihre Lippen waren einen Augenblick farblos. „Wann kann ich Sie allein sprechen?“ Etta zuckte die Achseln; sie besaß viel Mühe. Sie sagte Sie gefälligst nicht so dramatisch und mysteriös; ich bin müde, — gute Nacht!“ Etta erhob sich und verbar, ein erkünsteltes Lächeln an, und Etta sah plötzlich die Neugierde des Herrn auf diese Weise und dem grünen Buchstaben im Rauchzimmer von Ostern bemerkt.

„Wann?“ wiederholte er. Etta zuckte die Achseln. „Ich hätte mit Ihnen über die Armenliga zu sprechen, sagte Herr von Chauville.“ Etta's Pupillen erweiterten sich; sie ging ein paar Schritte von ihm fort, kam aber wieder zurück. „Ich werde morgen nicht mit zum Frühstück gehen. Sie Lust haben, die Jagd früher zu verlassen?“

Baron verbeugte sich. Ein Gespräch. Vor dem Schlafengehen ging Katharina mit Kelly in ihr Zimmer, um nachzusehen, ob auch alles in Ordnung sei. Ein großes Holzfeuer brannte hell in dem offenen, eisernen Ofen; das warme, trauliche Gemach war von mehreren Lampen beleuchtet. Eine zweite Tür führte in das kleine Klavierzimmer, das Katharina geliebt hatte, und dahinter lag ihr Schlafzimmer. Kelly versicherte ihrer Gastgeberin, daß sie alles habe, was sie brauchte, und der Dienste von Katharina's Jungfer nicht bedürfte.

Aber die Gräfin ging trotzdem noch nicht. Sie machte nicht schnell Bekanntschaften, — nicht aus Schüchternheit, sondern weil sie mißtrauisch und argwöhnisch war; aber ihre Freundschaft war, einmal geschloffen, ein wertvoller Besitz. „Berüht die Fürstin russisch?“ fragte Katharina plötzlich. Sie stand neben dem Toiletettisch, wo sie sich bisher gerichtet mit den Kerzen beschäftigt hatte; jetzt wandte sie sich um und blickte Kelly an, die auf einem niedrigen Stuhl neben dem Feuer saß.

Kelly tat die Einsamkeit dieses Mädchenlebens leid; sie hatte nicht das Herz, sie hinauszuschicken, und sah mit einem Achseln zu ihr auf, das langsam wieder von ihrem Munde verschwand. „Nein,“ antwortete Kelly. Katharina trat näher und beugte sich über ihre Schulter, indem sie ihr voll ins Gesicht blickte. „Verzeihen Sie; ich sah, daß sie eine Bemerkung verstand, die ich zu einem der Diener machte. Sie nahm sich nicht genug in acht. Ich sah es deutlich.“ „Sie müssen sich irren,“ antwortete Kelly ruhig, „sie war wohl schon einmal in Rußland, aber nur auf ein paar Wochen, und erlernte die Sprache nicht. Sie hat es mir selbst gesagt. Warum sollte sie leugnen, russisch zu können, wenn sie es doch kann?“ Katharina antwortete nicht, sondern ließ sich schwer auf einen Stuhl sinken. Ihre Bewegungen waren plump und kraftvoll, ein Anlaß fortwährenden Ärgeres für die Gräfin. Sie stützte den Ellenbogen auf den Tisch und starrte ins Feuer.

„Ich wollte sie nicht hassen, ich wollte es nicht,“ murmelte sie vor sich hin. „Wären Sie es gewesen, Sie hätte ich nicht gehaßt.“ Kelly's klare Augen trübten sich für einen Augenblick, eine schwache Röte stieg in ihr Gesicht, und sie lehnte sich zurück, so daß der Schein des Feuers sie nicht traf. Eine ziemlich lange Pause entstand, während welcher Kelly ein ihrer Armbänder durch einen leichten Ruck auf die Feder öffnete. Katharina hörte das Geräusch nicht, sie schien sich ihrer Umgebung gar nicht mehr bewußt zu sein. Kelly öffnete geräuschvoll ein zweites Armband; wahrscheinlich bereute sie ihre frühere Freundlichkeit. Katharina wahr ihr zu nahe gekommen. (Fortsetzung folgt.)

Eine unterhaltende, lustige und billige Lektüre bilden die letzten Jahrgänge u. Bände der **Fliegenden und Meggendorfer Blätter**. Preis pro Band nur 1 K., resp. K 2.50. **E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.**

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Trajan, Domitian, Trajanus, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Kleiner Anzeiger. Ein Wert 4 Heller, in letzter Schrift 4 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Zwei Kanarienvögel entflohen. Abzugeben gegen Belohnung Via Carlo de Franceschi 22. P. 643
Intelligentes deutsches Kinderfräulein sucht Posten zu besserer Familie. Womöglich Policorpo Anträge an die Administration unter „D. S. 632“.
Strandbad Saccorgiana neu eröffnet! Schönster Ausflugsort Polas. Beste Weine, Bilsner „Kaiserquell“. Für Speisen bestens besorgt. Direction Anton Schwarz, 639

Sehr schön möbliertes Kallenzimmer mit elektrischem Licht ist ab 1. Juni zu vermieten. Via Siffano 16, 1. Stod.

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Muzio 2. 642

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Veterani Nr. 49, 1. Stod. 621

Leeres Zimmer im Zentrum der Stadt wird gesucht. Adresse in der Administration. 622

Frühe Erdbeeren und Kirschen, tägliche Ankunft, bei Anton Caracci 59. 635

Junger Bernhardiner, 3 Monate alt, zu verkaufen. Adresse in der Administration. 637

Zu verkaufen: Gasofen und Gasbadeofen, Messingbett und verschiedene andere Möbelstücke. Via Muzio 12, 1. Stod. 643

Gartenzaun (Gitter) aus Holz, neu, 2 Meter hoch, 11 Meter lang, mit Tür, zu verkaufen. Anfragen an die Administration. 624

Klavier-Auszug zu den Operetten: „Geschiedene Frau“, „Graf von Lutzenburg“, „Walzertraum“, „Lustige Witwe“, „Herbstmanöver“ etc. à Fr. 6.—
Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mabier).

Wer seine Pelzwaren über den Sommer gut und gegen Motten sicher aufbewahrt haben will, wende sich vertrauensvoll an die in **Pola einzig** bestehende

Kürschnerei
P. BALDINI, Via Giulia 5.
Preise für die Aufbewahrung (per Saison): Für Mäffe, Krügen und Stolas von 50 h bis 2 K. — Pelzjacken von 3 bis 4 K. — Damenmäntel 4 K. — Stadtpelze 5 K. — Reisepelze 6 K. — Tiger-, Leopard-, Bären- und Wolfsdecken etc. von 2 bis 10 K. — Orientalische Teppiche per Quadratmeter 50 h. — **Reelle Garantie für jeden Schaden.**

Veruda. Restaurant zum Burget.
Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhaus in Pilsen, vorzügliche österreichische und istranische Weine, kalte und warme Küche. — **Großer Saal, heizbar, Grätzin-Beleuchtung, geeignet zu größeren Unterhaltungen etc.** wird vergeben. Um zahlreichen Zuspruch bittet **Burget.**

+ Sanitätsgeschäft „Histria“ +
POLA, Via Sergia Nr. 61
Wichtige Quelle für Bandagen, Gummiswaren, Bett einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschrößen etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 151

55. Jahrgang. Eine **55. Jahrgang.**
Pflicht jedes Deutschen
ist es, die Vorurtheile der Tschechen abzuwehren. Er lese daher statt sogenannter unparteiischer, politisch lauer Zeitungen, Blätter von bewährter deutscher Gesinnung, wie es die **Wiener Oesterreichische**

Volks-Zeitung
ist. — Dieses reichhaltige und gebiegene Wiener Blatt mit hochinteressanter **Illustration**
Familien-Unterhaltungs-Beilage
erscheint jetzt mit seiner **110.000** Exemplaren. Wiener Lokalausgabe in mehr als **Es bringt viele**

wichtige Neuigkeiten
zwei hochinteressante Romane, die allen neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden, gebiegene Feuilletons von hervorragenden Schriftstellern, heitere Wiener Skizzen von Chianavacci, Wandererien von Havel, Hinterhuber, Siegh. Milow, Wolfa, Madjera,
weiters die Spezial-Abdrücke und Fachzeitungen:
Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- u. forstwirtsch. u. pädagogische Rundschau.
Ferner Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehungs-, Schach-Beitrag, neue Erfindungen, **Preisrätzel mit wertvollen Gratis-Prämien** Waren- und Börsenberichte, die **Beziehungs-Listen** aller Boje etc.

Die **Abonnementpreise** betragen:
für tägliche Postsendung (mit Beilage) in Oesterreich-Ungarn u. Bosnien monatlich **Fr. 2.70**, vierteljährlich **Fr. 7.00**,
für zweimal wöchentliche Auslieferung der **Samstag- und Donnerstag-Ausgaben** (mit ausföhr. Roman- und Familien-Beilage in Buchform) wöchentlich **Fr. 2.04**, halbjährlich **Fr. 5.20**,
für wöchentliche Auslieferung der reichhaltigen **Samstag-Ausgabe** vierteljährlich **Fr. 1.70**, halbjährlich **Fr. 3.50**.
Abonnement auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an.
Probennummern gratis.
Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien I., Schulerstraße 16. 4667



„OLLA“-Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Drogerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K.
„OLLA“-Gummi ist von mehr als 2000 Aerzten als das **Verlässlichste** empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale
Wien, II/333 Praterstr. 57. Hauptdepot: „Histria“ POLA.

Wer seine Pelzwaren über den Sommer gut und gegen Motten sicher aufbewahrt haben will, wende sich vertrauensvoll an die in **Pola einzig** bestehende

Kürschnerei
P. BALDINI, Via Giulia 5.
Preise für die Aufbewahrung (per Saison): Für Mäffe, Krügen und Stolas von 50 h bis 2 K. — Pelzjacken von 3 bis 4 K. — Damenmäntel 4 K. — Stadtpelze 5 K. — Reisepelze 6 K. — Tiger-, Leopard-, Bären- und Wolfsdecken etc. von 2 bis 10 K. — Orientalische Teppiche per Quadratmeter 50 h. — **Reelle Garantie für jeden Schaden.**

Vervielfältigungs-(Abzieh-)Papier
für **Tagesbefehle** und **Durchschlagen**
der **Kopien** mittels **Schreibmaschine**
besonders geeignet, bzw. eigens zu diesem Zwecke angefertigt. Zu beziehen durch das Papier- u. Verlagsgeschäft
JOS. KRMPOTIĆ, Piazza Carli I.

Fremdenliste des Hotel „Winters“. Angelommen sind am 16. Mai: Herr Graf Weiss-Collredo, Pola, I. I. Linienfährl. Herr Dr. Hennig sen., Königsberg, Sanitätsrat. Herr Dr. Jean Hennig, Königsberg, Arzt. Herr und Frau Handwert, Leipzig, Obergenieur. Herr Dr. Walter Karber, Graz, Hof- u. Gerichts-Advokat. Herr Franz Springl, Ragusa, Gutsbesitzer. Herr Christoph Winter, Wien, Kaufmann. Herr Carlo Siebmann, Triest, Direktor Assicurazione-Generali. Herr Giorgio Polli, Triest, Ingenieur. Herr Walter Wallop, Triest, Kaufmann. Herr Peter Boschian, Triest, Kaufmann. Herr Gaspero Grazon, Triest, Kaufmann. Herr Anton Huber, Prag, I. I. Staatsbahn-Inspektor. Herr Leo Greiner, Pola, I. I. Generalstab-Oberst. Herr David Cernic, Gbrz, Kaufmann. Herr Andrea Sabršel, Gbrz, Landtagsabgeordneter. Herr Paula Reif, Gbrz, Privat. Herr und Frau Dr. J. Slet, Gbrz, Advokat. Herr und Frau Anton Kubica, Triest, Bankprokurist. Herr Gabriel Galmaghi, Rovigno, I. I. Radett. Herr Alfred Sonnensfeld, Triest, Kaufmann. Herr Hans Kallf. Miramar, Chauffeur. Herr Fr. Edmund Rimini, Triest, Arzt. Herr Edgar Graf Hoyer, Fiume, General-Direktor Abteichsgeb.-St.



„EVOE“
Haar-Heilserum

Das wirkungsvollste der Welt!

Begutachtetes, nachweisbar sicherwirkendes Präparat gegen Kahlköpfigkeit, Haarausfall, Schuppen. Selbst wo alle Mittel versagen, ist der Erfolg der „Evoe“-Methode überraschend. „Evoe“ starkt und erfrischt die Kopfhaut, kräftigt und fördert den Wuchs des Haares. — Preis einer grossen Flasche, sehr ausgiebig, 5 K. drei Flacons 12 K. „Evoe“-Wunder-Crème gegen Runzeln, Wimpern, Falten, Mitesser. Grosser Tiegel 4 K. Orientalische Schönheitsseife „Evoe“ 1 K. Versand per Nachnahme.

Generaldepot der „Evoe“-Gesellschaft J. Balog,
Wien, II/276, Praterstrasse 57. 166

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

Grösster Treffer eventuell 600.000 Mark
Glücks-Anzeige
Die Gewinne garantiert der Staat.

Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen der vom Staate Hamburg garantierten grossen Geld-Lotterie, in welcher **9 Millionen 841.476 Mark** sicher gewonnen werden müssen. — Grösster Treffer im günstigsten Falle:

Mark 600.000	
beziehungsweise: Mark	Hauptgewinne à Mark
560.000, 550.000,	300.000, 200.000,
540.000, 530.000,	100.000, 60.000,
520.000, 515.000,	50.000, 45.000,
510.000, 305.000,	40.000, 30.000,
303.000, 302.000.	20.000, 15.000,
	10.000

140 u. s. w.
Im Ganzen enthält die Lotterie, welche aus 7 Klassen besteht, 100.000 Lose mit 48.405 Gewinnen und 8 Prämien, so dass nahezu

die Hälfte aller Lose gewinnen muss.

Die Gewinne steigen von Klasse zu Klasse und zwar beträgt der grösste Gewinn der 1. Klasse ev. 50.000 Mark, derjenige der 7. Klasse ev. 600.000 Mark. Der amtliche Preis der Lose 1. Klasse beträgt für ein

Ganzes Los M. 6 (Kr. 7)	Halbes Los M. 3 (Kr. 3.50)	Viertel Los M. 1.50 (Kr. 1.75)
-------------------------	----------------------------	--------------------------------

Den amtlichen mit Staatswappen versehenen Verlosungsplan, aus welchem die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinnverzeichnis ersichtlich, versende ich auf Wunsch im Voraus gratis und franko.

Jeder Teilnehmer erhält die amtliche Ziehungsliste prompt nach stattgehabter Ziehung.

Die Gewinne werden unter Garantie des Staates prompt ausgezahlt. Aufträge erhalte sogleich, spätestens bis zum **27. Mai.**

Samuel Heckscher senr., Bankgeschäft in Hamburg 36.

Hier abtrennen.

Bestellbrief an Herrn Samuel Heckscher senr., Bankgeschäft, Hamburg 36.

Senden Sie mir.....
 { ganzes Los à M. 6.— (Kr. 7.—)
 { halbes „ „ 3.— („ 3.50)
 { viertel „ „ 1.50 („ 1.75)

Adresse:

Den Betrag empfangen sie einliegend per Postanweisung } Nicht Zutreffendes zu durchstreichen.
 wollen Sie durch Nachnahme erheben }

Handelsmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
 oder für:
Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste Schmerzmittel und ableitende Einreibung bei Entzündungen etc. allgemein anerkannt; zum Preise von 50 H., 2 1/2 und 2 R. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schächeln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalergänzt erhalten zu haben.

Dr. Richard's Apotheke zum „Goldenen Stern“
 in Prag, Glatzbohrerstr. Nr. 5 neu.
 Versand möglich.

DRAHTGITTERZÄUNE!

Feuerverzinkt, unverwundlich, billig! — Illustrierte Kataloge gratis und franko!

Alpenländische Drahtindustrie

Ferd. Jergitsch's Söhne

Klagenfurt
Schillerplatz.

Kurze Briefadresse:
Jergitsch, Klagenfurt, Schillerplatz.



Promessen für die Ziehung am 17. Mai

Bodenkredit I. Haupttreffer K 90.000 à K 5.50
 Ung. Hypotheken „ K 40.000 à K 5.—
 Ung. Prämienlos „ K 200.000 à K 14.—
 „ „ halbe à K 8.—

zu haben bei der

Banca Commerciale Triestina
Agenzia di Pola. 131



„King Edward“

Neuester Sicherheits-Rasier-Apparat.

2 Jahre volle Garantie für jedes Stütz.

Jede Klinge verwendbar und garantiert gut passend.

Für eingeschifft Personen besonders wichtig!

„King Edward“ ist der beste Sicherheits-Rasierapparat der Welt und ermöglicht jedermann, sich ohne vorherige Übung selbst zu rasieren. — Bei richtiger Benutzung nach der Beschreibung ist ein Bersten der Haut vollständig ausgeschlossen. — Der Apparat vereinigt alle Vorzüge in unerreichter Vollkommenheit und macht das Rasieren zum wirklichen Vergnügen. — Im Gegensatz zu anderen Rasierapparaten werden diese Messer nicht gebogen; sie bleiben gerade und werden dadurch ausserordentlich geliebt. Infolge dieser geraden Lage der Messer ist das glatte und sichere Rasieren ermöglicht.

Dieser Rasierapparat erspart Geld, Zeit, Arbeit, Meager. Schützt vor Anfechtung und Flechten. — Erübrigt alles Kratzen und Schleifen.

Der Rasierapparat ermöglicht jederzeit sofortigen Gebrauch. Dient mit grossem Nutzen zuhause wie auf der Reise. — Der Rasierapparat ist für den Kulturmenschen so unentbehrlich wie die Zahnbürste.

„King Edward“

kostet 2 Dollar, bzw. Kronen 9.75 und kann durch die Firma Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1 bezogen werden.

Ceres-Fruchtsäfte

Apfel-, Johannisbeer-, Heidelbeer- und Weichselsaft, alkoholfrei, durststillende Getränke. — Zu haben im Hotel u. Café „RIVIERA“.

Bureau

für Militär-Angelegenheiten
Eduard Ritter v. Cavallar
 Piazza Carli 1, I. Stock.

Gesuche aller Art, Auskünfte, Ratschläge, Ergänzung und Beilehnung von Heiratskautionen, Darlehen von 600 K aufwärts.

Kurort Töplitz

In Krain, unterkrainer Balmation Stralpa-Copitz.
 Akrotherme von 56 Grad C, Trink- und Badkur. Außerordentlich wirksam bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie, Haut- und Frauenkrankheiten. Große Badehallen, Separatbäder und Moorbäder. Komfortabel eingerichtete Fremden-, Spiel- und Gesellschaftszimmer, gesundes Klima, waldreiche Umgebung. Gute und billige Restaurationen. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. 153
 Prospekte und Auskünfte kostenfrei bei der Badeverwaltung.

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die Filiale Pola übernimmt:

Geldanlagen gegen Sparbücher
 Geldeinlagen im Kontokorrent und erteilt:
 Vorschüsse auf Effekten zu den kulantesten Zinssätzen.
 Besorgung von Militär-Heiratskautionen.
 Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.
 Die Filiale Pola übernimmt:
 Gewährung von Baukrediten.
 Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.
 Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.
Safe-Deposits
 (Feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei.)
 Promessen zu allen Ziehungen. 139